

Stimmen zur US-Präsidentenwahl aus dem Kreis Gütersloh



Ralph Brinkhaus, CDU-Bundestagsabgeordneter: „Ich hätte mir Hillary Clinton gewünscht. Wir dürfen den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern müssen und können mit der Herausforderung Trump umgehen. Dafür werden wir als Politiker bezahlt.“



Sabine Amsbeck-Dopheide, SPD, Bürgermeisterin in Harsewinkel: „Mein erster Gedanke am Morgen war: Hoffentlich lässt Donald Trump die Vereinigten Staaten nach seiner Amtszeit nicht so zurück wie er seinerzeit Atlantic City zurückgelassen hat.“



Christian Schäfer, Theater Gütersloh: „Diese fatale Wahl ist ein Plädoyer für mehr Gerechtigkeit, Toleranz, Bildung und Kultur. Ein zufriedener, gebildeter und freizeitsliebender Mensch wird sicherlich einen notorischen Lügner und Demagogen wählen.“



Kristina Schröder, Industriekauf-frau, Rheda-Wiedenbrück: „Mit Trump machen die Amerikaner einen Rückschritt. Seine Versprechen wird er nicht unbedingt halten können. Er wollte damit nur die Wähler auf seine Seite ziehen.“



Theo Mettenborg, CDU, Bürgermeister in Rheda-Wiedenbrück: „Ich wollte erst gar nicht glauben, dass es so gekommen ist. Das Ergebnis liegt an den gesellschaftlichen Strukturen. Ich hoffe, dass die deutsch-amerikanischen Beziehungen nicht leiden werden.“



Susanne Mittag, UWG, Bürgermeisterin in Langenberg: „Ich bin schockiert. Ich hoffe sehr, dass die USA ein verlässlicher Partner bleiben und alles tun, Konflikte friedlich zu lösen und kein Öl ins Feuer zu schütten. Ich fürchte aber, Trump wird das nicht tun.“



Michael Esken, CDU, Bürgermeister in Verl: „Ich war angesichts anderer Prognosen sehr überrascht. Ich schätze, die meisten Amerikaner wollten einfach einen Wechsel. Ich erwarte, dass Trump durch die Kraft der faktischen Politik eingeholt wird.“



Katharina Birkenfeld, Bürokauf-frau, Schloß Holte-Stukenbrock: „Es wird sich zeigen, ob Trumps Versprechen nur heiße Luft waren. Wenn er das tut, was er angekündigt hat, wird es wirtschaftliche und politische Konsequenzen für Deutschland geben.“



Faustdicke Überraschung: Auch im Kreis Gütersloh haben die wenigsten Menschen damit gerechnet, dass Donald Trump der nächste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika wird.



Sven-Georg Adenauer, CDU, Landrat des Kreises: „Ich hoffe, dass Donald Trump es wie viele Politiker macht: vor der Wahl viel versprechen und dann wenig halten. In seinem Fall wäre es von Vorteil, wenn nicht alles Versprochene Realität wird.“



Ilona Schmidt, Physiotherapeutin, Oelde: „Trump hat ziemlich viel Macht mit ziemlich viel Halbwissen. Die Amerikaner müssen in einer Notsituation sein. Oder sie sind einfach nur naiv und blauäugig. Anders kann ich mir das nicht erklären.“



André Kuper, CDU-Landtagsabgeordneter: „Die demokratische Entscheidung muss respektiert werden. Meine Wahl wäre anders ausgefallen. Ich hoffe aber, dass die vielen Fragezeichen aus dem Wahlkampf in vernünftige Lösungen aufgehen werden.“



Jörg Hoffend, Vorstandschef der Sparkasse Gütersloh: „Ich war sehr überrascht von Trumps Wahlsieg. Und ich hoffe, dass er viele seiner Wahlkampfaußen nicht in die Tat umsetzen kann und dass er die demokratischen Institutionen achtet.“



Andreas Sunder, FWG, Bürgermeister in Rietberg: „Ich war schon erschrocken, als ich das Ergebnis hörte. Die Menschen haben sich offensichtlich einen Wandel gewünscht. Von Trump erwarte ich, dass er sich an die demokratischen Spielregeln hält.“



Dr. Ernst Wolf, stellvertretender Vorsitzender des Unternehmerverbands: „Auch die Wirtschaft im Kreis Gütersloh ist exportabhängig und auf den freien Weltmarkt angewiesen. Wir hoffen, dass es jetzt nicht zu unüberlegten Kursänderungen kommt.“



Henning Schulz, CDU, Bürgermeister in Gütersloh: „Mein erster Gedanke: Welche Auswirkungen hat die Wahl auf die Stimmung in Deutschland und Europa? Hoffentlich sind die Wahlkampfparolen nicht das Programm für die nächsten Jahre.“



Ulrike Detmers, Mestemacher-Gruppe Gütersloh: „Ich habe eine Gänsehaut bekommen, als ich gehört habe, dass Donald Trump die Wahl gewonnen hat. Es gab offenbar viele Amerikaner, die im Vorfeld nicht zugegeben haben, dass sie Trump wählen werden.“



Frithjof Meißner, Vorsitzender der Städtepartnerschaft zwischen Verl und Delphos/USA: „Wir sind richtig geschockt. Die Populisten sind auf dem Vormarsch, es gibt einen Rechtsruck. Jetzt muss man abwarten, ob Trump seine Wahlversprechen halten kann.“



Alexander Tebbe, Student, Gütersloh: „Das Gefühl ist ähnlich wie beim Brexit. Man hat nicht damit gerechnet. Ich dachte, Trump hätte sich seine Chancen in den letzten Wochen verspielt. Clinton wäre allerdings auch nur das geringere Übel gewesen.“



Clemens Tönnies, Unternehmer aus Rheda-Wiedenbrück: „Auch ich bin sehr überrascht. Trump muss nun sein Versprechen, die USA zu sanieren und strukturell zu verändern, einhalten. Dafür muss er seine enorme Verantwortung als Präsident wahrnehmen.“



Hans Feuß, SPD-Landtagsabgeordneter: „Leider haben es die Demokraten offensichtlich versäumt, eine inhaltliche und personelle Alternative zum Protestkandidaten Trump aufzubieten. Zu hoffen ist, dass die USA ein verlässlicher Partner bleiben.“



Wibke Brems, Landtagsabgeordnete der Grünen: „Die Wahl war für mich ein Schock: Ein Mann, der bewusst lügt, der keinen Respekt vor Frauen, Zuwanderern oder politischen Gegnern hat, soll nun der mächtigste Mann der Welt sein.“



Gerd Ebbing, Sozialarbeiter, Gütersloh: „Es wird viel Besorgnis geäußert. Ich teile diese Aufregung nicht. Auch Clinton hätte nichts Gutes bedeutet. Das Ergebnis ist vergleichbar mit dem Phänomen AfD. Viele sind misstrauisch gegenüber der Politik.“



Marco Diethelm, CDU, Bürgermeister in Herzebrock-Clarholz: „Trump ist keine schöne Überraschung. Aber er wurde demokratisch gewählt. Ich glaube, die Amerikaner sind enttäuscht über die aktuelle Politik vor allem mit Blick auf die Finanzkrise.“



Sebastian Schröer, Student, Paderborn: „Auch Clinton hat Leichen im Keller, aber sie konnte man immerhin ernst nehmen. Grund für das Ergebnis sind die Frustration der Amerikaner gegenüber der Demokratie und ihr Hass auf politische Eliten.“

